

Ausgabe vom 15.01.2009



### **Bombastische Gewinne eingestrichen – nun folgt der nächste Streich!**

Am 9.12.2008 empfahlen wir die Aktie von Global Power Efficiency AG (WKN A0Q51E) und haben Ihnen damit einen schönen Verdoppler unter den Weihnachtsbaum gelegt! Mittlerweile liegt die Geldseite bei 15,00(!) Euro. Ein Gewinn von mehr als 350 Prozent im Vergleich zu unserem Empfehlungskurs! Wer noch dabei ist, sollte nun seine Position komplett glattstellen. Und wir sagen Ihnen auch gleich, wo Sie Ihr Geld nun anlegen müssen!

Im November vergangenen Jahres meinte der VW-Chef Winterkorn: „Wir müssen uns auf eine harte Durststrecke einstellen. Die Kosten müssen deshalb gesenkt werden.“ Dies dürfte nicht nur für die Automobilhersteller, sondern branchenübergreifend gelten. Zuerst einmal wird zu unpopulären Mitteln gegriffen: es werden Mitarbeiter entlassen oder auf Kurzarbeit gesetzt.

Aber gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten können Unternehmen Ausgaben für Informationstechnologie nicht vermeiden, wenn sie im Wettbewerb bestehen wollen, meinte kürzlich ein Analyst der Gartner Group. BMW geht mit gutem Beispiel voran und investiert 1,0 Mrd. USD hauptsächlich im Werk Spartanburg in South Carolina, wo neben dem X6 und X5 auch der X3 gefertigt wird.

Wussten Sie schon, dass in Unternehmen zehnmal mehr Kosten für die Fehlerbeseitigung als für die Fehlerverhütung anfallen? Die anfallenden Qualitätskosten werden in Industrieunternehmen auf durchschnittlich 5-10 Prozent des Umsatzes geschätzt. Hier reden wir also nicht von Peanuts!



Und genau da setzt unsere heutige Topempfehlung, die **IBS AG** ([WKN 622840](#)) aus dem idyllischen Westerwald, den Hebel an. Das Produktportfolio von IBS umfasst erstklassige Produktions-, Qualitäts- sowie Compliance-Management-Lösungen. Die IBS-Kundenliste liest sich wie das Who is Who!

Das US-Marktforschungsinstitut AberdeenGroup befragte im Sommer vergangenen Jahres 160 nordamerikanische Industrieunternehmen hinsichtlich der Qualitäts-Key-Performance-Indikatoren (z.B. Nacharbeitsquote, Gewährleistungskosten). Fazit: Die Unternehmen mit der Qualitätsmanagement-Software von IBS zeigten die beste Performance! IBS hilft Unternehmen die Qualitätskosten um bis zu 50 Prozent zu reduzieren. Kein Wunder, dass große Konzerne, wie beispielsweise BMW, Daimler, Goodyear, Siemens, Porsche sowie Procter and Gamble mit IBS sparen und ihre Effizienz verbessern.

Den Experten von SM Smart Management zufolge ist das Marktpotenzial für Qualitätsmanagement-Software-Lösungen gigantisch. Allein in Europa gehen sie von über 1,2 Mrd. Euro pro Jahr(!) aus. Nimmt man Nordamerika und Asien hinzu, dann liegt das Marktpotenzial sogar bei rund 2 Mrd. Euro!

Oder denken Sie an die Milliarden-Schäden durch Rückrufaktionen! Bosch musste wegen defekter Pumpen, die an BMW, Audi und Daimler geliefert wurden, enorme Rückstellungen bilden. Daimler musste 1,3 Mio. Fahrzeuge aufgrund von fehlerhaften Spannungsreglern zurückrufen. Mattel, Sony oder Merck – die Liste ließe sich fast beliebig fortsetzen. Auch hier kann IBS den Unternehmen signifikant weiterhelfen, um die Fehlerhäufigkeit um 70(!) Prozent zu reduzieren.

### **FAZIT:**

Der Börsenwert von IBS liegt bei rund 17,3 Mio. Euro. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 erwartete das Management ein deutliches, organisches Umsatzwachstum auf rund 22 Mio. Euro sowie eine EBIT-Marge von 12-14 Prozent. Wir gehen davon aus, dass IBS diese Prognose mindestens trifft. Damit ist die IBS-Aktie viel zu billig!

Der hohe Auftragsbestand (11,4 Mio. Euro per Ende September) spricht ebenfalls dafür, dass IBS den Erfolgstrend fortsetzen wird. Die Bilanzstruktur ist grundsolide. Die Eigenkapitalquote lag per Ende September bei 63 Prozent. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Stichtag auf 5,2 Mio. Euro, so dass es sich IBS erlauben kann, im Rahmen eines laufenden Aktienrückkaufprogramms eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen.

Autoexperte Pieper vom Bankhaus Metzler ist sich sicher, dass vor allem die Autowerte gut durch die Krise kommen werden, die in puncto Produktzyklus, Kostenstruktur, Finanzstärke und Produktqualität gut dastehen. Und im Automobilbereich hat IBS die „richtigen“ Kunden, wie Audi, BMW, Daimler Truck, Daimler Van und Porsche, die gerade in schwierigen Zeiten investieren.

IBS fokussiert sich neben der Automobilindustrie auch auf die Bereiche, der Elektronikindustrie, Medizin-, Solar- und Umwelttechnik. Politische Experten erwarten zudem eine neue Regulierungswelle mit verschärften Compliance-Anforderungen. Auch hier ist IBS mit seiner US-Tochtergesellschaft bestens aufgestellt.

Die Aktie notiert im Bereich von 2,50 Euro. Bedenken Sie, dass Siemens den IBS-Aktionären in 2007 ein Cash Rückkaufangebot in Höhe von 500 Euro unterbreitete, und jetzt haben die genannten Zahlen

Cash-Übernahmangebot in Höhe von 5,00 Euro unterbreitet hat und jetzt sehen die operativen Zahlen noch wesentlich besser aus! IBS ist einer der großen Gewinner der aktuellen Krise und könnte das Portfolio des einen oder anderen Konzerns sehr gut abrunden. Wird Siemens einen zweiten Versuch starten oder steht bereits ein weiterer Big Player aus Nordamerika Gewehr bei Fuß? Wir bleiben für Sie am Ball!

Aus gewöhnlich gut informierten Kreisen haben wir erfahren, dass IBS in Kürze eine faustdicke Überraschung aus dem Ärmel zaubern soll. Bisher konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen, worum es sich konkret handelt, aber es sollte eine Neubewertung der Aktie nach sich ziehen! Kaufen Sie umgehend IBS-Aktien bis maximal 3,00 Euro in Frankfurt oder im Computerhandel Xetra. Unser erstes Kursziel liegt auf Sicht von sechs Monaten bei 4,50 Euro. Stopp-Kurs: 2,05 Euro.